



Von Dipl.-Ing. Hans-Georg Wenke

Das papierarme Druckereibüro

Bei mehr als einer Person ein Muss

REPORT



Die Setzer haben ihren Beruf massiv ändern müssen. Die Drucker sind gerade dabei, es zu

tun. Die Buchbinder werden sich ab dieser Ipex noch wundern, wie computerisiert auch diese Abteilung werden kann – und im dem Büro ist die Evolution längst im Gange. Sie kommt in Form einer recht unscharf definierten, aber anhaltenden Offensive, »Branchensoftware« einzusetzen und zu etablieren. Allein, diese Art Software stellt kritische Fragen: Was wollen Sie wirklich? Wie will eine Druckerei die Arbeit beziehungsweise »das Verwalten« der Aufträge wirklich organisieren? Schaut man sich die Organisation »in den Büros« an, dann wird man (auch wenn es nach Pauschalurteil klingt) mehrheitlich feststellen: Obwohl die Technik im Betrieb up to date ist, ist die Organisation auf dem Büro allenfalls von gestern.

Die Prozesse im Büro sind viel zu langsam, selten flexibel – und wenn, überschreiten sie öfter die Grenzen zum Chaos. Die Menschen sind mit ihrem biologisch gegebenen beschränkten Erinnerungs- und Denkvermögen eher Engpass denn Lösungsfaktor. Auch wenn diese Beschreibung durch Ausnahmen im Einzelfall widerlegt werden kann, so sind die Erfahrungen unter dem Strich wie oben beschrieben.

Konsequent konsequent sein!

Geprägt wird dieser Zustand durch historische Gegebenheiten. Branchensoftware, die funktioniert und bezahlbar ist, gibt es etliche Jahre, aber eben noch nicht so lange, dass jeder Berufstätige bereits in der Lehre damit in Berührung gekommen wäre. Und: Branchensoftware benötigt im Grunde genommen nur eins, das aber reichlich: Konsequenz, Konsequenz, Konsequenz. Improvisation ist Gift, wenn sie nicht über das System läuft. Improvisation ist nicht mehr Blindflug, wenn man sie über das System steuert. So einfach sind die Dinge im Grunde. Wie gesagt: im Grunde. Wäre da nicht der Mensch, der diesem ungläubig entgegensteht. Die Idee der heutigen Branchensoftwarepaete ist einfach zu verstehen und zu beschreiben. Man kann getrost sagen: Auch die Realisierung ist heutzutage längst keine Theorie mehr, sondern in innovativen Betrieben längst Selbstverständlichkeit.

Branchensoftware für die Druckindustrie untestützt fast schon bis zur Perfektion (wenn man konsequent ist) Vor- und Nachkalkulation, Auftragsbearbeitung und die Auftrags-tasche, beinhaltet immer die Erfassung von Ist-Daten (BDE steht für Betriebsdatenerfassung, was früher der Tageszettel war) und auch schon elektronische Plantafeln. Natürlich das ganze Offertwesen, die Handhabung von e-Mails und die Dokumentation eingehender Daten.

Branchensoftware ist Kommunikation

PrintPlus, für das Segment (Branchensoftware für die Druckindustrie) Marktführer nach Zahl der

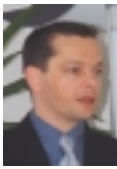
Thomas Foster, Mitgründer und Geschäftsführer von PrintPlus, definiert kurz und bündig, ab welcher Betriebsgröße solche Art Software generell sinnvoll ist: »Wenn mehr als eine Person etwas wissen muss.«



Installationen und Lizenzen in der Schweiz, stellte vor kurzem sein neues eurofähiges Release vor. Mit anderen Worten: Branchensoftware ist vor allem Kommunikations-Software. Und wenn die Kommunikation, (sprich der Informationsaustausch) stimmt, dann ist auch die Organisation schon fast im Griff. PrintPlus unterscheidet sich von manch anderen Lösungen vor allem durch die Komplexität der Individualisierung. Denn so lange es Software für die Kalkulation, Auftragsbearbeitung, Disposition und Betriebsdatenerfassung gibt, gilt, dass eigentlich alle Betriebe die gleichen Aufgaben zu lösen haben. Doch jedes Unternehmen möchte seinen individuellen Weg gehen, um die eingefahrenen Gewohnheiten so weit wie möglich zu erhalten.

Reglements in der Technik und Freiheit im Büro?

Nach dem Motto »Die Software muss sich dem Menschen anpassen und nicht der Mensch die Software« verteidigt man zäh die Domäne, dass sich die Menschen im Büro die Freiheit des Individuellen erhalten dürfen, die keinem in der Produktion mehr gegönnt ist. Während der digitale Workflow mit allen Applikationen weitestgehend die Art und Weise des Arbeitens im Vorstufen- und Druckbereich festlegt, will man im Büro eingespielte Rituale, Organisationsdetails oder eigene Darstellungsweisen partout erhalten.



Jörg Baur, Verkaufsleiter Deutschland bei PrintPlus: »Durch Daten lernt man das eigene Unternehmen und den Markt besser kennen. Management Informationssysteme, zaubern zwar kein papierloses Büro. Aber sie sorgen für ein papierarmes und vor allem entscheidungssicheres Zusammenarbeiten.«



Markus Lüthi, Verkaufsleiter Schweiz bei PrintPlus: »Je komplexer und vielfältiger die Anforderungen an unterstützende Software ist, desto mehr spielt PrintPlus seine Stärken aus.«



Thomas Foster: »Wir schätzen, dass Unternehmen, die keine geeignete Betriebssoftware einsetzen, in signifikanten Größenordnungen Geld verschenken oder gewinnentscheidende Summen vergessen zu fakturieren, weil sie den Überblick über die erbrachten Leistungen nicht haben.«

»Das Positive an der Modularität der Software ist, dass sich jeder den eigenen Weg aussuchen kann, wie er in die Software und mit der Software wachsen möchte.«

Zu recht? Weil doch gerade in hektischen Zeiten (und die sind praktisch immer), die Kommunikation fehlerfrei und störungsfrei funktionieren muss, damit Fehler und Chaos vermieden werden kann. Doch dieser Gedankenansatz, so logisch er zunächst auch klingt, scheint nicht zum optimalen Ziel zu führen, folgt man den Erfahrungen der Crew um Thomas Forster.

»Die Vollständigkeit der Informationen ist primär wichtiger als die Form der Information oder die Art und Weise, wie sie in ein System eingegeben oder aus dem Datenbestand abgerufen wird.«

Und: »Je hektischer es wird, desto wichtiger wird es, die EDV zu benutzen, anstatt sie zu umgehen.«

Werkzeug gegen das Vergessen

Moderne Branchensoftware, das ist »mehr als die Summe seiner Teile. Weil durch die Verknüpfung Effekte zu erzielen sind, die händisch nicht zu erreichen wären.« Das bezieht sich bei PrintPlus unter anderem auf eine Marketing- und Kommunikations-Tool namens IVIS. Es ermöglicht nach modernem Sprachgebrauch die Intensivierung des CRM (Customer Relationship Manage-

ment). In einer echter Form des Dataminings, des Suchens und Verknüpfens von Daten, können kunden- oder personenindividuelle Aktivitäten gesteuert werden: Texte für Anschreiben, Einladungen, Informationen, Terminplanungen für Besuche oder andere Aktivitäten, die Verwaltung von Geburtstags- und Geschenklisten, aber auch die auftrags- und auftragsstruktur-abhängige Modifikation von Arbeitsabläufen, die Festlegung von auszulösenden Aktionen und mehr. Und es ist ein »Werkzeug gegen das Vergessen« der Details, jener vielen oft kleinen Dinge, die eigentlich ungewein wichtig sind, um Entscheidungen zu treffen, aber andererseits durch die Fülle der zu verarbeitenden Informationen im Tagesgeschäft und ohne stukturelle Speicherung in einer Datenbank oft unwiderbringlich verlorengehen.

Dies gilt vor allem für die Wahrung der Kontinuität bei personellem Wechsel. Neue Mitarbeiter finden die Erfahrungen ihrer Kollegen und Vorgänger vor, im Urlaub oder telefonische Nichterreichbarkeit verlieren ihren Schrecken, wenn alle Mitarbeiter konsequent das System als Kommunikationsplattform benutzen. Zumal bei PrintPlus die heute selbstverständlichen Werkzeuge wie Email (über Outlook) und Word-Textverarbeitung eingebunden werden können.

Die früher üblichen Ängste vor der EDV-Kalkulation, ob man flexibel auf Kunde und Marktlage, Kapazität

und Kosten reagieren könne, sind längst vollständig ausgeräumt: ja, man kann, vielfältig und dennoch immer betriebswirtschaftlich absolut korrekt.

Thomas Foster: »Wir schätzen, dass Unternehmen, die keine geeignete Betriebssoftware einsetzen, in signifikanten Größenordnungen Geld verschenken oder gewinnentscheidende Summen vergessen zu fakturieren, weil sie nicht den Überblick über die tatsächlich erbrachten Leistungen oder die Veränderungen gegenüber der Ursprungskalkulation und Offerte haben.«



PRINTPLUS IN DER BEWERTUNG

Die Software, Bedienlogik, Handhabung und Komplexität machen einen ausgereiften Eindruck. Die Mischung zwischen Individualisierung und Standardisierung konzentriert sich auf fachlich fundierte Lösungen. Als Highlight kann in der Tat das IVIS CRM-Modul angesehen werden, dass man sich in dieser Form auch als Einzellösung vorstellen und wünschen kann. Mit der Perfektion, mit der man Daten für Leistungen und Kosten hinterlegen, die Vor- und Nachkalkulation auf betriebsindividuelle Anforderungen anpassen kann, empfiehlt sich die Software für alle Unternehmen der grafischen Industrie praktisch von selbst. Die Zusicherungen des Herstellers und Vertreibers PrintPlus in Bezug auf Softwarepflege, Hotline, Beratung und laufende Anpassung an betriebliche Veränderungen gehören zur vollprofessionellen Leistungsklasse. Die gewählten Hard- und Software-Plattformen und -standards sind zeitgemäß. Die Zusicherung, sich auch zukünftigen Standards wie z. B. JDF anzuschließen, ist glaubhaft und kann untermauert werden.

Die Software plus die Einführungs- und Trainingsaufwendungen haben ihren Preis, der jedoch mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit eine recht baldige Amortisation und sich bald daran anschließende Zeit-, Fehler- und Kosteneinsparungen in nennenswertem Umfang ermöglicht. Von dieser Software abzuraten ist allen, die nur „ein klein wenig EDV“ haben möchten. PrintPlus ist ein System, das Konsequenz erfordert, dann aber auch hervorragende Ergebnisse liefern kann. Auch PrintPlus ist, wie jede Software, von den Anwendern abhängig. Ohne sachgemäße Einweisung, intensive Nutzung und Anschluss der Terminals aller relevanten Mitarbeiter bliebe eine Implementierung hinter dem Optimum zurück. Dies wäre schade, weil die Vorteile sehr verlockend sind.

QUINTESSENZ

- Management Informationssysteme (MIS) erleichtern die Zusammenarbeit im quickelebendigen Druckereibüro.
- Je turbulenter der Arbeitsablauf, desto wichtiger die kaufmännische Datenbank.
- Software ersetzt nicht Personal, sondern macht es effizienter.
- Integrierte System mit »Querauswertungen« (Data Mining) erlauben, Fehlerquellen ausfindig zu machen und damit auch Verlustlöcher zu stopfen.
- MIS verlangen nicht mehr Konsequenz, als man auch für das papierorientierte Büro aufbringen muss.
- Die Geschwindigkeit und die Sicherheit bei Entscheidungen, gestützt auf verlässliche Daten, ist ein Faktor, der sich im Gewinn des Unternehmens bemerkbar macht.
- Moderne Software passt sich der Denk- und Arbeitsweise eines Teams an.
- Die Programme wachsen mit den Anforderungen und Aufgaben mit.